

# Einst Kostüme für 30 Reichsmark gekauft

GroKaGe Niederbühl feiert Narrenjubiläum und blickt auf 88 Vereinsjahre zurück

**Rastatt (sb) - Mit einem großen Programm feiert die GroKaGe Niederbühl ihr närrisches Jubiläum. 88 Jahre alt wird die Gesellschaft, und kann dabei auf eine bewegte Geschichte zurückblicken, die Mitte der 1920er Jahre begann. Damals machten sich die Fußballer des Meerretichdorfs Gedanken, wie man in den Wintermonaten etwas Geld in die Vereinskasse bringen kann. Die Idee einer Karnevalssitzung war geboren und im Februar 1925 führten 17 Fußballer die erste Sitzung durch.**

Gleichzeitig begann in Niederbühl eine Ara, denn der Präsident der ersten Stunde, Karl Schmitt genannt „Schulze-Karl“, führte das Narrenschiff der GroKaGe 44 Jahre lang. Schnell wurde das Karnevalstreiben in Niederbühl ausgebaut. Bereits 1927 erschien der Elferrat in eigenen Kostümen. Zehn Jahre später kauften die Fasnachter den Fußballern alle Kostüme für 30 Reichsmark ab und waren fortan selbstständig unterwegs.

Doch nicht lange, denn durch den Zweiten Weltkrieg ruhte das närrische Treiben in Niederbühl und wurde erst 1949 wieder aufgenommen. Der „Hirsch“-Saal war nun der Ort von Fröhlichkeit und Humor und platze bei den verschiedenen Sitzungen aus allen Nähten. Zu dieser Zeit gab es in Niederbühl jedes Jahr ein Prinzenpaar, erinnert sich das heutige Ehrenmitglied Hella Scharer. Gemeinsam mit Erik

Scharer war sie 1954 die erste Niederbühler Fasnachtsprinzessin. Bis Mitte der 1970er Jahre hielt die Tradition der tanzenden Prinzenpaare. Aber auch ohne Prinzen wird Tanzen heute groß geschrieben. So gibt es fünf verschiedene Gruppen, von den vierjährigen Mini-Minis bis hin zur Prinzengarde und der Showtanzgruppe „Rabano Picante“. Zählt man dann auch noch das Männerballett hinzu, kommt man auf mehr als 100 Mitglieder, die jedes Jahr die Beine schwingen und so immer wieder für abwechslungsreiche Höhepunkte der Prunksitzungen sorgen.

Die Sitzungen finden seit 1974 in der Niederbühler Sporthalle statt, die jedes Jahr mit großem Aufwand in einen Narrentempel verwandelt wird. „Früher reichte ein Mikrophon, um den ganzen Saal zu beschallen, heute dagegen wird ein enormer technischer Aufwand getrieben“, berichtet Ehrenmitglied Hans Peter Kilib, der viele Jahre lang als „Ortsbüttel“ in der Bütt stand. „Rund 300 Fasnachtsbegeisterte saßen eng an eng, um mit uns zu feiern“, erinnert sich auch Adolf Collet. Rund 30 Aktive gab es vor einem halben Jahrhundert, von denen jeder mehrmals auf der Bühne stand.

Geboten wurde nach dem Weltkrieg vor allem Lokalkolorit. „Das haben die Besucher erwartet“, berichtet Hella Scharer. Denn die Niederbühler Narren sind dafür bekannt, dass sie das Ortsgeschehen schon immer gerne auf die



**Freuen sich auf das närrische Jubiläum: Die langjährigen und verdienten Mitglieder der GroKaGe Niederbühl.**

Foto: sb

Schuppe genommen haben. Dabei war die Vorlaufzeit, um eine große Prunksitzung zu planen, früher deutlich kürzer. „Früher waren wir ein Vierteljahresverein, heute dagegen sind wir ein Ganzjahresverein“, macht der Vorsitzende Jürgen Hänel klar. Denn viele Tanzgruppen trainieren bereits im Sommer für ihre Show- und Gardetänze und auch das Programm wird bereits Monate vor den Sitzungen besprochen. Rund 130 Aktive sind dabei jeweils auf der Bühne zu sehen. Zu ihnen kommen nochmals

50 weitere Aktive, die sich im Hintergrund um Technik, Garderobe und Maske sowie um die Bewirtung kümmern. Denn auch diese hat die GroKaGe Niederbühl in den eigenen Händen.

Das Jubiläumsprogramm beginnt mit der Ordensverleihung in der Festhalle Förch am Samstag, 12. Januar, um 19.30 Uhr. Hier wird nicht nur das bisher streng geheime Motto der Kampagne vorgestellt, sondern auch der Jubiläumskalender präsentiert. Fortgesetzt werden die Feierlichkeiten mit

einem Kostümverkauf am Samstag, 19. Januar, von 10 bis 14 Uhr in der Aula der Niederbühler Schule, ehe am Samstag, 26. Januar, und am Samstag, 2. Februar, jeweils ab 19.10 Uhr die beiden großen Prunksitzungen in der Niederbühler Sporthalle stattfinden. Neu ist eine Kindersitzung mit einem eigenen Kinderpräsidenten und einem Programm für alle kleinen Fasnachter. Die Kindersitzung steigt am Sonntag, 27. Januar, ab 15.10 Uhr ebenfalls in der Niederbühler Sporthalle.